

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

39. Jahrgang.

**Nr. 143.**

Sonnabend, den 3. Dezember

**1892.**

Vom Bezirksausschusse der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft sind als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amts-hauptmannschaftlichen Bezirk auf das Jahr 1892 die Herren:

Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittersgrün,  
Gutsbesitzer Julius Henn in Böhsa,  
" Bernhard Friedrich in Weiersfeld,  
" August Friedrich Reuter in Bodau,  
" Traugott Bleichschmidt in Vermsgrün,  
Braumeister Bernhard Beck in Lauter,  
Gutsbesitzer Johann Christian Günther in Zelle,  
Freigutsbesitzer Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burthardtgrün,  
Gutsbesitzer Hermann Mehlhorn in Oberschlema,  
Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Pischortau,  
Mühlenbesitzer Christian Friedrich Mädel in Schönheiderhammer,  
Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,  
Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Oberwildenthal,  
Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstüngenbrunn,  
Guts- und Schneidemühlenbesitzer Robert Friedrich Fröhlich in Sofa,  
Gutsbesitzer Traugott Friedrich Fanghänel in Dittersdorf,  
" Gustav Troll in Alberoda,  
" Carl Friedrich Hübler in Niederalfalter,  
Chatoullenfabrikant Carl Gotthold Heinz in Johannegeorgenstadt,  
Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,  
Mühlen- und Fabrikenbesitzer August Friedrich Seyreuther in Breitenhof,  
Gutsbesitzer und Schlachtsteuernehmer Adolph Werner in Hundshübel,  
Mühlenbesitzer Carl Süß in Raschau,  
Ortsrichter Carl Ludwig Neubert in Rittersgrün,  
Gastwirth Heinrich Louis Schubert in Wittigsthal,  
Gutsbesitzer Ernst Köhner in Griesbach,  
Wirtschaftsbesitzer Eduard Grund in Streitwalb,  
Hausverwalter Michael in Grünhain,  
Gutsbesitzer Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide,  
Kaufmann und Wirtschaftsbesitzer Hermann Friedrich in Schönheide,  
Gutsbesitzer Carl August Vogel in Niederlöbnitz  
ernannt worden.

Schwarzenberg, am 29. November 1892.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fehr. v. Wirsing.

In das Musterregister ist eingetragen:

**Nr. 257. Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,**  
ein versiegeltes Packet, Serie XXVI, angeblich enthaltend: 50 Muster von ge-  
stickten Besägen, Fabriknummern:  
11342, 11343, 11388, 11393, 11397, 11399, 11424, 11425, 11435, 11441,  
11447, 11448, 11463, 11464, 11465, 11466, 11475, 11476, 11477, 11478,  
11481, 11483, 11484, 11495, 11496, 11497, 11503, 11504, 11507, 11508,  
11509, 11510, 11515, 11525, 11526, 11528, 11529, 11530, 11531, 11532,  
11533, 11538, 11540, 11541, 11542, 11543, 11544, 11546, 11547, 11548.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dem Reichstag ist eine Denkschrift betr. die Vorbereitung für die Beteilig-  
ung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung  
in Chicago zugegangen. In dieser Denkschrift  
wird gesagt, man habe die Zahl der Aussteller  
auf etwas mehr als 2000, d. h. auf etwas mehr als  
das Doppelte der zur Ausstellung in Philadelphia zu-  
gelassenen Teilnehmer geschätzt. Es habe sich jedoch  
eine beträchtliche Ueberschreitung dieser Zahl heraus-  
gestellt und man erwartet jetzt etwa 4000 Aussteller,  
die sich in 25 Gruppen vertheilen.

— Wie aus dem Heeresvoranschlag des Reichs-  
haushaltsplanes hervorgeht, will die Heeresverwaltung  
für jedes Armeekorps neue Schießplätze er-  
werben, die mit Rücksicht auf die große Tragweite  
der jetzigen Schusswaffen einen sehr bedeutenden Um-  
fang haben müßten. Es würden dadurch erhebliche  
Kosten erwachsen, die mit 100 Millionen Mark  
nicht zu hoch veranschlagt sein dürften. Es ist an-  
zunehmen, daß sich auch an diese Forderung der Heeres-  
verwaltung lebhafteste Erörterungen knüpfen werden.  
Daß man sich auf militärischer Seite vollständig darauf  
gefaßt macht, diesmal einen besonders schweren Stand  
gegenüber der Opposition im Reichstage zu haben,  
und daß man alle Anstalten trifft, um dem zu er-  
wartenden Widerstande möglichst erfolgreich begegnen  
zu können, dafür spricht die soeben erfolgte Ernenn-  
ung der bundesstaatlichen Kriegsminister zu Mitgliedern

des Bundesraths. Ihnen wird offenbar die Aufgabe  
zufallen, den preussischen Kriegsminister bei der Ver-  
theidigung der großen Militärvorlage vor dem Reichs-  
tage zu unterstützen. Der Reichsminister kann sich  
auf die Vertretung technischer Einzelheiten nur aus-  
nahmungsweise einlassen.

— Die diesjährigen Weihnachten sind die erste  
Festtagszeit, auf die die Bestimmungen der Gewerbe-  
ordnungsnovelle über die Sonn- und Festtags-  
ruhe im Handelsgewerbe Anwendung finden.  
Zu beachten ist, daß am ersten Weihnachtstages-  
tag, der in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, Ge-  
hilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe  
überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen. Hat das  
Gesetz auf der einen Seite für den ersten Weihnachtst-  
festtag eine Verschärfung der sonst gültigen Vor-  
schriften getroffen, so hat es auf der anderen Seite  
ausdrücklich festgesetzt, daß für die letzten vier Wochen  
vor Weihnachten die Polizeibehörden eine Vermehrung  
der Stunden, während der die Beschäftigung statt-  
finden darf, zulassen dürfen.

— Die Ergreifung des nach Unterschlagung  
von Postkassengeldern im Gesamtbetrage von  
18,759 M. 52 Pf. seit dem 16. October flüchtigen  
Postassistenten Reinhard Adolf Riemer ist bis jetzt  
noch nicht gelungen. Ueber die von Berlin aus ein-  
geschlagene Flucht richtung fehlt noch jede Spur. Mit  
Rücksicht darauf, daß die Grenz-Polizeibehörden, sowie  
diejenigen in den deutschen und ausländischen Hafen-  
orten von der Flucht des Riemer seiner Zeit unver-

züglich in Kenntniß gesetzt worden sind und seitdem  
fortgesetzt aber vergeblich auf Riemer gefahndet haben,  
erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß der Genannte  
sich noch in Deutschland, vielleicht in einem kleinen  
Orte unter bescheidenen Verhältnissen aufhält.

— Wie aus Wien unterm 30. November ge-  
meldet wird, wurde am Sonnabend in Grasslitz  
bei einer aus Sachsen kommenden tschechischen Ar-  
beiterfamilie anlässlich der Gepäckrevision in dem Pohl-  
boden eines Handlofers 74 Dynamitpatronen  
gefunden; die tschechische Familie ist verhaftet und  
eine Untersuchung eingeleitet. Man hegt den Ver-  
dacht, daß dieser Dynamitschmuggel anarchistischen  
Zwecken galt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 1. Dezbr. Herr Schuhmacher-  
meister Christian Ferdinand Hagert begibt heute  
sein 50jähriges Bürgerjubiläum, aus welchem  
Anlaß ihm die Herren Bürgermeister Dr. Körner  
und Stadtoerordneten-Vizevorsteher Bläß die Glück-  
wünsche Namens der Stadtgemeinde darbrachten.

— Dresden. Am Dienstag Abend fuhr ein  
Ehepaar aus der Lommatzcher Gegend, welches sich  
hier aufgehalten hatte, um Geldgeschäfte zu besorgen,  
von einem Hotel der inneren Stadt aus per Droschke  
nach dem Leipziger Bahnhof, von wo aus die Heim-  
reise angetreten werden sollte. Sie hatten eine Hand-  
tasche bei sich, in welcher sich 83,000 M. und zwar  
23,000 M. in Baar und der Rest in Werthpapieren,

**Nr. 258. Firma: Rudolph & Georgi in Eibenstock,**

ein versiegeltes Packet, Serie XXVII, angeblich enthaltend: 18 Muster von ge-  
stickten Besägen, Fabriknummern:  
11549, 11550, 11551, 11552, 11553, 11554, 11558, 11559, 11560, 11561,  
11562, 11564, 11565, 11567, 11568, 11569, 11570, 11571.

Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1892  
Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Eibenstock, am 30. November 1892.

**Königliches Amtsgericht.**

Kaufsch.

Tgr.

### Bekanntmachung.

Nach den hierorts bestehenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe im  
Handelsgewerbe ist an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten der Geschäfts-  
betrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehr-  
lingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 9 Stunden  
und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nach-  
mittags, der Verkauf von Brod und weißer Bäckerwaare, von sonstigen Es-  
s- und Materialwaaren, Milch, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuch-  
tungsmaterial überdies von 6 bis 9 Uhr früh, allenthalben unter Ausschluß der  
Zeiten des Gottesdienstes, gestattet.

Eibenstock, den 1. Dezember 1892.

**Der Stadtrath.**

Dr. Körner.

### Quittung und Dank.

In Folge unseres Aufrufes vom 24. August dieses Jahres sind uns aus  
Eibenstock zur Unterstützung der Brandbeschädigten außer Holz und  
Kleidungsstücken insgesammt 6631 M. 99 Pfg. zugegangen, wovon 2652 M.  
95 Pfg. auf die Hausammlung, 692 M. 10 Pfg. auf die Sammelstellen in  
hiesigen Restaurationen, 250 M. 19 Pfg. auf die Annahmestelle in der Stadt-  
kasse, 2988 M. 6 Pfg. auf die in der Expedition dieses Blattes und 48 M. 69  
Pfg. auf die am Brandplage aufgestellten Büchsen entfallen.

Die Sammellisten und ein geordnetes Verzeichniß der übrigen  
Gaben liegen in unserer Stadtkasse bis zum 10. Dezember zu  
Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir auf diese Weise über die eingegangenen Gaben quittiren, sprechen  
wir zugleich allen Gebern, sowie allen Denen, die unsere Sammlung durch Rath  
und That unterstützt haben, für die dadurch an den Tag gelegte Wohlthätigkeit  
und Opferfreudigkeit unsern herzlichsten Dank aus.

Eibenstock, den 2. Dezember 1892.

**Der Hilfsauschuß.**

Im Auftrage:

Dr. Körner.



befanden. Auf dem Bahnhof ging es etwas eilig und als sie die Droschke verlassen hatten und sich bereits im Wartezimmer befanden, vermifften sie diese Tasche. Dieselbe war im Wagen vergessen worden! Den Schreck der beiden Leute kann man sich denken, zumal das Geld ihnen gar nicht gehört haben soll. Die Droschke war längst wieder abgefahren, kein Mensch wußte wohin. Himmel und Hölle wurden nun in Bewegung gesetzt, die Polizei benachrichtigt u. s. w. In kurzer Zeit glückte es der Ehefrau des Verlustträgers, welche sich mit dem Hausdiener des fraglichen Hotels auf die Suche gemacht hatte, die betreffende Droschke auf dem Alimarkt, wo sie wieder angefahren war, zu erlangen. Der biedere Koffelentler hatte noch keine Ahnung von der Sache, er hatte zufällig noch keine Zeit gehabt, seinen Wagen zu inspizieren und so fand sich die Tasche mit dem vollen Inhalt noch unverfehrt in der Wagenecke vor, wohin sie gestellt worden war. Hoffentlich ist für den Kutscher nachträglich ein fettes Trinkgeld abgefallen.

**Zwickau.** Bei einer in der Umgegend abgehaltenen Treibjagd wurde ein Offizier des hier garnisonirenden Regiments von einem hiesigen Herrn angeschossen, wobei auch ein Schrot ins Auge drang. Nach eingezogenen Erkundigungen soll die Verletzung glücklicherweise nicht gefährlich sein.

**Auerbach, 30. Novbr.** Hornsignale der freien Feuerwehr verkündeten gestern Abend gegen 11 Uhr den Ausbruch eines Schadenfeuers. In einer Bodenstube des Herrn Schuhmachermeister Eduard Schädlich gehörigen, in der Blumenstraße gelegenen Wohnhauses war ein Bett in Brand gerathen, und die Flammen hatten auch bereits die Schindeln des Daches erfaßt, als die schnell herbeigeeilte Feuerwehr zur Hilfeleistung erschien. Ein Glück war es, daß das über den Schindeln befindliche Blechdach einen Durchbruch des Feuers bis dahin verhinderte, sonst hätte der Brand sich leicht auf die sehr feuergefährliche Umgebung ausbreiten können. Mittels einer schnell hergestellten Schlauchleitung gelang es der Feuerwehr bald, des Feuers Herr zu werden und größeren Schaden zu verhüten. Der Brand soll durch einen in das betr. Bett zum Wärmen gelegten heißen Ziegelstein entstanden sein.

Ein Beschluß der Bäckerrinnung von Wilkau, Niederhau und Umgegend verpflichtet die Lehrlinge der ihr angehörenden Meister, daß sie ihrem Lehrherrn allhalbjährlich eine Bescheinigung über Verhalten und Fortschritte in der Fortbildungsschule vorlegen. Gewiß wird diese, lebhaftes Interesse an der so vielfach geschmähten Institution verrathende Abmachung von den theilnehmenden Lehrern mit hoher Freude begrüßt werden, da sie bestimmt auf Betragen und Fleiß der Schüler von vortheilhaftem Einfluß sein wird. Wünschen wir nur, daß ähnliche Beschlüsse

auch in anderen Orten und von allen Gewerken gefaßt werden möchten.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

3. Dezember. *(Schluß des Vorhergehenden.)*  
Eines der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte bilden die Freiheitskämpfe der Niederlande, die bekanntlich mit der endgültigen Loslösung von spanischer Herrschaft schlossen. In die letzte Zeit dieser Kämpfe fällt das Erscheinen und Wirken des spanischerseits zum Statthalter der Niederlande eingesetzten Alejandro Farnese, eines Mannes, der mit klugem Blick über seine Zeit hinaus sah und wohl im Stande gewesen wäre, die Niederlande Spanien zu erhalten, wenn er nachhaltiger Unterstützung gehabt hätte. Er wußte Zwietracht unter den Empörern zu stiften und wirklich herrschte sehr bald zwischen dem Norden und Süden solche Zwietracht, daß die spanische Herrschaft sich wieder zu befestigen begann. Dabei war Farnese nicht grausam, ließ dem Volke ein gewisses Maß der Freiheit, so daß in den Niederlanden keineswegs die durch Schiller berühmt gewordene „Ruhe eines Kirchhofs“ herrschte. Aber gegen die Zügellosigkeit und Brutalität spanischer Truppen, gegen die Bestechlichkeit und Eingesucht spanischer Verwaltung konnte auch er nicht auf die Dauer ankämpfen, so daß die Niederlande schließlich doch Spanien verloren gingen. Alessandro Farnese starb am 3. Dezember 1592, vor 300 Jahren, im Unmuth über die schlagenden Klänge.

4. Dezember.  
Vor 250 Jahren, am 4. Dezember 1642, starb der Cardinal Armand Richelieu, einer der interessantesten und merkwürdigsten, aber auch bedeutendsten Männer der Weltgeschichte. Daß er der bedeutendste Mann seiner Zeit war und daß er, wie über König Ludwig XIII., so über ganz Frankreich unumschränkt herrschte, ist bekannt. Der Charakter des seltenen Mannes war ein Gemisch von despotischer, grausamer Härte und Gerechtigkeit, von krassem Egoismus und Wohlwollen, von Rücksichtslosigkeit und Enggegenkommen. Er hat viel Böses in seinem Leben gethan und namentlich in den 18 Jahren, in denen er Frankreich regierte, aber auch viel Gutes. Zweierlei darf man ihm unter keinen Umständen absprechen: er hob Frankreichs Macht nach außen derartig, daß es sehr bald als tonangebend in Europa galt und er war ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft. Im Innern des Reiches stellte er größere Ordnung namentlich dadurch her, daß er die Macht der Großen brach und die des Königthums vergrößerte, was bei allem Unrecht, das dabei geschah, doch den Vortheil hatte, daß das Volk unter dem Uebermuth der Reichen und Vornehmen nicht mehr soviel zu leiden hatte.

5. Dezember.  
Am 5. Dezember 1880 hielt der irische Führer Parnell auf dem Banquet zu Waterford jene gewaltige Rede, die wie ein Sturmwind durch das Land fuhr und auch die Engländer recht unansehnlich aufwühlte. „Wir erklären, daß es die Pflicht jedes Iren ist, sein Land frei zu machen, wenn er es vermag.“ hieß es in dieser Rede, deren Folge eine Anklage gegen Parnell und 13 andere Führer der Landliga wegen Verchwörung war. Das Ende des Prozesses war Freisprechung. Auch das gesegnete, reiche und verfassungsmäßigste England hat seinen Pfahl im Fleische und der heißt: Irland.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert. Damascie etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eidenkock vom 27. November bis 3. Dezember 1892.

Aufgeboten: 62) Ernst Julius Schmidt, Eisenbahnbediensteter hier, ehel. S. des Karl Alexander Fridolin Schmidt, Lokomotivführers in Reichenbach und Anna Wilhelmine Groß hier, ehel. T. des weil. Karl Theodor Groß, ans. B. und Böttchermeisters hier. 63) William Gläß, Maschinenführer hier, ehel. S. des William Gläß, Klempners hier und Nina Sophie Heymann hier, ehel. T. des August Emil Heymann, ans. B. und Waldarbeiters hier.

Getraut: 54) Ernst Martin Schubart, Kaufmann hier mit Anna Emma geb. Dörfel hier. 55) Hermann Christian Bley, Maschinenführer hier mit Auguste Marie geb. Müller hier.

Getauft: 305) Gustav Karl Günther. 306) Gertrud Constanze Schönfelder. 307) Friedrich Hermann Georgi. 308) Hans Willy Riedl. 309) Ernst Walthar Bilz in Wildenthal. 310) Helene Marianne Stemmler. 311) Elise Marie Schmidt. 312) Curt Paul u. 313) Hans Paul Reinelt (Zwillinge). 314) Max David Biehweg. 315) Johanne Helene Seidel.

Begraben: 231) Ella Rosa, unehel. T. der Emma Rosa Bauer in Klautenthal, 3 R. 2 T. 232) Curt Robert, ehel. S. des Gustav Robert Geper, ans. B. und Sparassencontrolleurs hier, 5 J. 3 T. 233) Martha Elise, ehel. T. des Eduard Hermann Wehlhorn, Sattlermeisters in Wildenthal, 3 R. 7 T. 234) Wilhelmine Auguste Gläß geb. Bley, Ehefrau des Karl Heinrich Gläß, Handarbeiters hier, 50 J. 5 R. 22 T. 235) Curt Alfred, ehel. S. des Franz Ott, Maurers hier, 2 R. 8 T.

### Am 2. Advent:

Vorm. Predigttext: Luc. 21, 25—36. Herr Diac. Fischer.

Unmittelbar nach der Predigt erfolgt die Einweisung der neugewählten Herren Kirchenvorstandsmitglieder; im Anschluß hieran allgemeine Beichte und Communion. Herr P. Böttich.

Nachm. 1 Uhr: Betstunde. Herr Diac. Fischer.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 4. Dezember. D. 2. Advent. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Schreiber. Nachher Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe.

Mittwoch, den 7. Dezember, Vormittags 10 Uhr monatliche Wochencommunion.

### Chemnitzer Marktpreise

vom 30. November 1892.

Weizen russ. Sorten	8 Mt. 10 Pf. bis 8 Mt. 50 Pf. pr. 50 Allo.
sächsl. gelb u. weiß	7 . 70 . . . . . 7 . 85 . . . . .
Weizen	— . . . . . — . . . . .
russischer	6 . 75 . . . . . 7 . . . . .
sächslischer	6 . 50 . . . . . 7 . . . . .
russischer	— . . . . . — . . . . .
Braugerste	7 . . . . . 8 . 80 . . . . .
Futtergerste	6 . 25 . . . . . 6 . 75 . . . . .
Hafer	6 . 80 . . . . . 7 . 10 . . . . .
Rohgerste	9 . . . . . 10 . 50 . . . . .
Roh- u. Futtererbsen	8 . . . . . 8 . 50 . . . . .
Hen	3 . 90 . . . . . 4 . 70 . . . . .
Stroh	2 . 80 . . . . . 3 . 20 . . . . .
Kartoffeln	2 . 20 . . . . . 2 . 50 . . . . .
Butter	2 . 40 . . . . . 2 . 80 . . . . . 1 .

## Nächsten Montag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide. Sparkasse Schönheide, geöffnet jeden Wochentag bis Nachmittag 5 Uhr.

Allen Freunden u. Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß Donnerstag Mittag 1/2 1 Uhr unser guter Vater u. Großvater **Adolf Kunz** sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

### DANK

Für die mir bei dem Heimgange meines theueren, unvergeßlichen

**Robert**

so überaus zahlreich zugegangenen Beweise der Liebe und Theilnahme spreche ich hiermit Allen, besonders für den zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte meinen herzlichsten Dank aus.

Eidenkock, am 2. Dezember 1892.

**Robert Geyer.**

### Heute Sonnabend

halte ich mit steirischen Äpfeln in bekannt guten Sorten, sowie Fettbündlinge, 4 St. 10 Pf., Spalten billig, Salzheringe, 3 St. 10 Pf., Zwiebeln, Sellerie, Möhren und dergl. mehr feil. Achtungsvoll

**Fanny Gündel.**

Eine reichhaltige Auswahl

### Weihnachtsäpfel,

5 Str. 60 u. 80 Pf., sowie neue franzöf. und rheinische Ballnüsse empfiehlt bestens

**Enzmann.**

### Mitbürger!

Zur bevorstehenden **Stadtverordneten-Wahl** werden folgende Herren in Vorschlag gebracht, die das Interesse der Stadt nach jeder Richtung hin vertreten. Darum Alle, die berufen sind, von ihrem Bürgerrecht Gebrauch zu machen, mögen wählen:

- Herrn Kaufmann **Alfr. Hirschberg,**
- Emil Hannebohn,**
- Richard Möckel,**
- Cajetan Ott,**
- Eduard Friedrich,**
- Emil Eberwein,**
- G. Emil Tittel,**
- Hermann Pfefferkorn,**
- Emil Zeuner.**

### Auf zur Stadtverordnetenwahl!

Nur munter und wählet Männer, die auch das Wohl der Stadt im rechten Sinne vertreten. Es werden in Vorschlag gebracht die Herren:

- Alfred Hirschberg,**
- Richard Möckel,**
- Eduard Friedrich,**
- Emil Eberwein,**
- Cajetan Ott,**
- Emil Hannebohn,**
- G. Emil Tittel,**
- Hermann Pfefferkorn,**
- Emil Zeuner.**

### Geübte Stadtmädchen

sofort gesucht.

**Elise Kessler.**

### Der Mittelstand

unserer Bürgerschaft ist gewiß mit uns darüber einig, daß die folgenden Männer die selbstlosesten Vertreter seiner Interessen sind. Also wählet die Herren: Bretmühlenbesitzer **Richard Möckel,** Kaufmann **Bernhard Löscher,** **Alfred Hirschberg,** Buchdruckereibesitzer **Emil Hannebohn,** Uhrmacher **G. W. Lorenz,** Gärtner **Bernhard Fritzsche,** Kaufmann **Otto Rud. Unger,** **Gust. Emil Tittel,** Schneidermstr. **Hermann Pfefferkorn.**

### Der Handwerker-Berein

schlägt zur bevorstehenden **Stadtverordneten - Ergänzungs - Wahl** folgende Herren vor:

- Hrn. **Richard Möckel,** Bretmühlenbes.,
- E. Hannebohn,** Buchdruckereibes.,
- Alfred Hirschberg,** Kaufmann,
- C. W. Lorenz sen.,** Uhrmacher,
- Bernhard Löscher,** Kaufmann,
- Bernhard Fritzsche,** Gärtner,

- H. Pfefferkorn,** Schneidermeister,
- G. Emil Tittel,** Kaufmann,
- Otto Unger,** Kaufmann.

Ein zuverlässiges, reinliches **Dienstmädchen** wird für Neujahr zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an

### Sauere Flecke

bei **Gustav Hüttner,** Fleischermstr.

### Zähne

werden naturgetreu und schmerzlos eingesetzt, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei

**W. Deubel.**

### Mitbürger!

Wählt am nächsten Montag als städtische Vertreter folgende Herren: Bretmühlenbes. **Möckel,** Gärtner **Bernhard Fritzsche,** Kaufm. **Richard Hertel,** Brauereibes. **Moriz Selbig,** Buchdruckereibes. **E. Hannebohn,** Forstrentamtman **Wolfram,** Schneidermstr. **Pfefferkorn,** Kaufm. **Otto Unger,** Kaufm. **Eduard Friedrich.**

### Mitbürger!

Alle zur Wahl am Montag, den 5. Dezember. Wählt: Herrn **Emil Hannebohn,** **Alfred Hirschberg,** **Baumeister Ott,** **Eduard Friedrich,** **Richard Möckel,** **Emil Eberwein,** **Hermann Pfefferkorn,** **G. Emil Tittel,** **Max Scheffler.**

### Frachtbriefe

empfiehlt **E. Hannebohn.**



# Aufruf!

Die Stadtverordnetenwahl steht hart vor der Thür! Mitbürger! Wem wollt Ihr Euer Vertrauen schenken? Doch nur Männern, die es schon bewiesen haben, daß sie für das Wohl unserer lieben Stadt arbeiten wollen und können; Männer, deren Tüchtigkeit in ihrem Berufe schon eine Gewähr dafür giebt, daß ihre Wirksamkeit auch auf öffentlichem Gebiete eine gedeihliche sein wird; Männer mit offenem Charakter, unparteiisch, selbstlos und wahrheitsliebend; Männer mit klarem Urtheil und dabei doch warmen Herzen; Männer, welche die Vertreter nicht nur eines Theiles unserer Stadt, sondern der ganzen Stadt sein werden!

In die Hände solcher Männer wollen wir, die Unterzeichneten, die Vertretung unserer Stadt legen. Einigkeit thut uns vor Allem noth!

Mitbürger, die Ihr es treu und ehrlich mit unserer guten Stadt meint, schließt Euch uns an und wählet mit uns folgende Herren:

**Amtsrichter Kautzsch,**  
**Kaufmann Gustav Emil Tittel,**  
**Dr. med. Zschau,**  
**Kaufmann Richard Hertel,**

**Kaufmann Herm. Wagner,**  
**Schneidermeister Ernst Anger,**  
**Zeichner Max Scheffler,**  
**Kaufmann Bernhard Löscher,**  
**Buchdruckereibesitzer Emil Hannebohn.**

Es treten für genannte Herren ein:

**Herm. Auerswald, Bernhard Baumann, Hermann Blechschmidt, H. Blechschmidt, Eugen Dörfel, Wilhelm Dörfel, Schul-Direktor Dennhardt, Carl Jul. Dörfel, Diakon Fischer, Bernhard Förster, Ernst Fiedler, Oscar Friedrich, Oscar Georgi, Ehregott Göbler, Gustav Günther, Theodor Härtel, William Härtel, Otto Jugelt, Oswald Kiess, Adolf Kunz, Rechtsanwalt Landrock, Max Ludwig, Bürgerschullehrer Louis Lang, C. F. Meinel, Ernst Mückenberger, Meissner sen., Gottfried Müller, Guido Nietzsche, Richard Petzold, Ernst Rossner, Hermann Rudolph, Oberforstmeister Schumann, Hermann Siegel, Hermann Stemmler, Hermann Staab, Theodor Siegel, Richard Schürer, Albin Strobel, Bernhard Schneidenbach, Carl Tuchscheerer, K. E. Tamm, Hermann Tuchscheerer, G. F. Tamm, Hermann Tamm, Hermann Unger, Gustav Ungethüm, Cantor A. Viertel, Forstrentamtman Wolfgramm.**

## !!Wählt!!

Vergangenen Donnerstag traten wir Oberstädter betr. der Wahl bei Herrn C. Eberwein zusammen und waren ziemlich einstimmig, Herrn **Baumeister K. Ott** mit als Stadtverordneten zu wählen. Bei den bevorstehenden Wahlen wäre es wünschenswert, wenn alle Mitbürger für Herrn **Baumeister K. Ott** eintreten würden.

## Zur Stadtverordnetenwahl.

Jeder Stadtheil, und möglichst alle Stände sollten im Stadtverordneten-Collegium ihre Vertreter haben. Bürger wählt daher:

- Hrn. **H. Pfefferkorn, Schneidernstr.,**
- G. Emil Tittel, Kaufmann,**
- Otto Anger, Kaufmann,**
- Richard Möckel, Bretmühlenbes.,**
- E. Hannebohn, Buchdruckereibes.,**
- Alfred Hirschberg, Kaufmann,**
- C. W. Lorenz sen., Uhrmacher,**
- Bernhard Löscher, Kaufmann,**
- Bernhard Fritzsche, Gärtner.**

## Mitbürger!

Zur bevorstehenden **Stadtverordnetenwahl** werden folgende Herren in Vorschlag gebracht:

- Baumeister Ott,**
- Klempnermeister Baumann,**
- Kaufmann Richard Hertel,**
- Stichtmaschinenbes. Gustav Walter,**
- Karl Julius Dörfel,**
- Kaufmann Emil Zeuner,**
- Schneidermeister Ernst Anger,**
- Johannes Haas,**
- Kaufmann Paul Heckel.**

## Als Stadtverordnete

werden in Vorschlag gebracht:

- Herr **Dr. med. Zschau,**
- Kaufmann G. E. Tittel,**
- Amtsrichter Kautzsch,**
- Kaufmann Richard Hertel,**
- Bernhard Löscher,**
- Herm. Wagner,**
- Schneidermstr. Ernst Anger,**
- Buchdruckereibes. Hannebohn,**
- Zeichner Max Scheffler.**

Ist in Deinen **Taschen** und **Bentel** stets **Rub,** Sag, lieber Freund, weshalb **anoncirst** Du denn nu? Behalte Dein Geld und glaube mir:

**Gespirt wird auch ohne Dir!**

## Den Betheiligten

zur Nachricht, daß man nach reiflicher Ueberlegung es verschmäht hat, eine **Liste** herumgehen zu lassen, in welcher man **Stimmen** für die unten genannten Herren zu sammeln beabsichtigte, um heute diese Liste zu veröffentlichen!

Denn eine solche **Stimmenbettelei** müßte als Bewußtsein von Schwäche ausgelegt werden, abgesehen davon, daß so Mancher es nicht wagen würde, in seinem abhängigen Verhältnisse die mit seiner Ueberzeugung nicht übereinstimmende Unterschrift zu verweigern. In eine solche **unschöne Lage** wollte man Niemand versetzen!

Wir bitten deshalb hiermit nochmals mit uns für die Folgenden zu stimmen:

- Herrn **Bretmühlenbesitzer Richard Möckel,**
- Kaufmann Alfred Hirschberg,**
- Buchdruckereibesitzer Emil Hannebohn,**
- Uhrmacher C. W. Lorenz sen.,**
- Kaufmann Bernhard Löscher,**
- Gärtner Bernhard Fritzsche,**
- Schneidermeister Hermann Pfefferkorn,**
- Kaufmann Gust. Emil Tittel,**
- Otto Rud. Unger, (Lange Straße.)**

## Wahnruf an die Bürger der Rehme!

Wir brauchen Euch wohl nicht erst zu sagen, daß Euer Stadttheil in letzter Zeit nicht vertreten war; wenn das anders werden soll, so sorgt vor allen Dingen dafür, daß Ihr einen **Vertreter** aus **Eurer Mitte** unter den Stadtverordneten erhaltet.

Geht daher am Montag Alle nach dem Rathhause und gebt Eure Stimme Eurem bewährten Mitbürger

**C. W. Lorenz sen.**

Auch die Bürger der übrigen Stadttheile bitten wir darum im Interesse der **Rehme.**

Als tüchtigen, unabhängigen Vertreter in das **Stadtverordneten-Collegium** empfehlen wir

**Herrn Baumeister K. Ott.**

## Mitbürger!

Wählt mit uns zu **Stadtverordneten:**

- Hrn. **Möckel, Richard, Bretmühlenbes.,**
- Hirschberg, Alfred, Kaufmann,**
- Fritzsche, Bernhard, Handelsgärtner,**
- Keiß, Felix, Zeichner,**
- Hannebohn, Emil, Buchdruckereibes.,**
- Eberwein, Emil, Restaurateur,**
- Zeuner, Emil, Kaufmann,**
- Tittel, Emil, Kaufmann,**
- Wendler, Karl, Zeichner.**

**Mehrere Bürger.**

## Mitbürger!

Zur bevorstehenden **Stadtverordnetenwahl** werden folgende Herren in Vorschlag gebracht:

- Herr **Kaufmann Richard Hertel,**
- Dr. Zschau,**
- Kaufmann Bernhard Löscher,**
- Gerihtschreiber Grühle,**
- Kaufmann G. E. Tittel,**
- Zeichner Max Scheffler,**
- Sägewerksbesitzer R. Möckel,**
- Schneidermstr. Herm. Pfefferkorn,**
- Buchdruckereibes. E. Hannebohn.**

## Mitbürger!

Wählt am nächsten Montag als **städtische Vertreter** folgende Herren:

- Kaufmann Paul Heckel,**
- Baumeister K. Ott,**
- Kaufmann Karl Jul. Dörfel,**
- Kaufmann Richard Hertel,**
- Emil Zeuner,**
- Mechaniker Johannes Haas,**
- Kaufmann Emil Tittel,**
- Hermann Kessler,**
- Restaurateur Emil Eberwein.**

## Bürger

**dieser guten Stadt!**

Wählt die folgenden Herren, die gewiß die besten Verfechter Eurer Interessen sein werden!

- Herrn **Oberforstmeister Schumann,**
- Bretmühlenbes. Richard Möckel,**
- Uhrmacher C. W. Lorenz,**
- Kaufmann Alfred Hirschberg,**
- Buchdruckereibes. E. Hannebohn,**
- Kaufmann Otto Rud. Unger,**
- Gust. Emil Tittel,**
- Bernhard Löscher,**
- Schneidermeister H. Pfefferkorn.**

## Mitbürger!

Sollen häßliche Verdächtigungen und unerfüllb. Versprechungen unserer Bürger gefunden Sinn beeinflussen? Nein! Wir wählen die folgenden Herren, die das Wohl unserer Stadt fest im Auge behalten werden:

- Amtsrichter Kautzsch,**
- Kaufmann Gustav Emil Tittel,**
- Dr. med. Zschau,**
- Kaufmann Richard Hertel,**
- Bernhard Löscher,**
- Hermann Wagner,**
- Schneidermeister Ernst Anger,**
- Zeichner Max Scheffler,**
- Buchdruckereibesitzer Hannebohn.**

Der Beutel leer, die Steuern schwer, Wenig Verdienst zu haben! Doch immermehr, und immermehr, Und immermehr Abgaben

werden die Folgen sein, entsendet Ihr nicht die rechten Männer in die Stadtvertretung. Wählt deshalb mit uns die nachgenannten Herren: **Bretmühlenbes. Richard Möckel,** **Buchdruckereibes. Emil Hannebohn,** **Kaufmann Alfred Hirschberg,** **Uhrmacher C. W. Lorenz sen.,** **Kaufmann Bernhard Löscher,** **Gärtner Bernhard Fritzsche,** **Schneidermstr. Herm. Pfefferkorn,** **Kaufmann Otto Rud. Unger,** **Gustav Emil Tittel.**



# Weihnachts-Anzeige.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reichhaltigen **Balanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: Schreibmappen, Ruftmappen, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reibzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Nährecessaires, Damen-, Reise- u. Arbeitstäschchen, Rauchservice, Cigarren-Etui's, Cigarrenspitzen, Cigarren u. Cigarrenkasten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poetie- und Photographie-Alben, Campenschirme, Werkzeuge und Laubsäge- und Bilderbücher in großer Auswahl, Gauslegen, Bilder und Rahmen, verschiedene Sorten Kalender und Almanach, Gevorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager in

**Spielwaren aller Art**

zu soliden Preisen.

August Mehnert.

**Flotte  
Cambouriererin**  
für dauernd gutlohn. Arbeit gesucht.  
**Adolf Schönherr,**  
Chemnitz, Ranzlerstr. 41.

## Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenmerzen und Erkältungen

ist

in allen Welttheilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste

Hausmittel.

## Stadt Dresden.

Heute Sennabend:

**Sauere Flecke.**  
Sonntag auf mehrseitiges Verlangen:  
**Bauern-Goulasch.**  
Biere vorzüglich. Ergebenst  
**C. Schubert.**

## Deutsches Haus.

Heute Abend v. 6 Uhr an Schweins-  
knochen mit Klöße und Sauerkraut,  
wozu freundlichst einladet  
**Julius Selbmann.**

## Photo-

graphische Apparate sind die besten Weihnachtsgeschenke.

Detectiv-Camera „Sport“ mit Aplanat, Moment- u. Zeitverschluß, Districheide u. Doppelkassette (kein Spielzeug)

I. f. Bilder 6:9 cm. M. 10. —  
II. „ „ 9:12 „ „ 15. —  
Compl. Materialkästen dazu, zum Selbstanfertigen von Bildern nebst Anleitung M. 5,50 resp. M. 6,50.

Detectiv-Camera „Mars“ für 12 Platten (über 5000 Stück verkauft, bester Hand-Apparat)

I. f. Bilder 6:9 cm. M. 25. —  
II. „ „ 9:12 „ „ 40. —  
III. „ „ 9:12 „ „ 55. —  
mit besonderen Finestien

Compl. Materialkästen dazu M. 10. — resp. M. 11. — u. M. 13,15.

Gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Gr. ill. Preisliste über Apparate von M. 10 — 1000 gegen 20 Pf. in Marken.

**Emil Wünsche, Dresden,**  
verlängerte Moritzstr. 20, gegenüber dem „Kindlbräu.“

## Königliches Gymnasium zu Schneeberg.

Anmeldungen für die Ofteraufnahme 1893 in sämtliche Gymnasialklassen wolle man möglichst in den Wochen vom 11. bis 17. Dezember und vom 8. bis 14. Januar mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bewirken!

Beizubringende Zeugnisse: Geburts- oder Tauffchein, letzter Impfnachweis, letztes Schulzeugniß u. für Confirmirte Confirmationschein. Pensionen werden auf Wunsch nachgewiesen.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 10. April, früh 8 Uhr. Die Realschulabtheilung des Schneeberger Gymnasiums wird Oftern 1893 aufgelöst.

Schneeberg, den 1. Dezember 1892.

Rector Prof. Dr. Gilbert.

## Dank.

Nachdem Herr Lehrer em. Meissner das Amt eines Curators und Rechnungsführers bei dem hiesigen Frauenverein wegen seines vorgerückten Alters niedergelegt hat, drängt es uns, für seine während eines Zeitraums von 20 Jahren dem Verein und somit den Armen unserer Stadt gewidmete ebenso treue und gewissenhafte wie erspriechliche Thätigkeit unsern innigsten Dank mit dem Wunsche hierdurch auszusprechen, daß der Herr seine aufopfernde Treue segnen wolle durch einen freud- und friedvollen Lebensabend.

Sach. 14, B. 7.

Eibenstock, den 2. Dezember 1892.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Zu meiner diesjährigen

## Weihnachts-Ausstellung

lade ein hiesiges und auswärtiges Publikum zu recht fleißigem Besuch ganz ergebenst ein.

**A. Eberwein.**

## General-Versammlung der Kranken- und Beerdigungs-Kasse für Maschinensticker und Zeichner

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag, den 11. Dezember 1892, Nachmittags 3 Uhr im Deutschen Hause alhier.

Tagesordnung: 1) Einzahlung der monatlichen Steuern.  
2) Wahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.  
3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich und pünktlich einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

## Herzlichen Dank

Allen, die uns bei unserer Feuernoth so opferwillige Hilfe leisteten. Die allgütige Vorsehung wolle Sie Alle vor solchem Unglück bewahren!

Ernst Bontel u. Familie.

## Herzlichen Dank

allen Denen, welche uns bei dem betroffenen Brandunglück so hilfreich zur Seite standen.

Emil Unger u. Frau.

Allen, die uns bei der drohenden Feuergefahr hilfreich zur Seite gestanden, unsern herzlichsten Dank.

Hermann Tuchscheerer und Familie,  
Hotel Stadt Leipzig.

Herzlichsten Dank sagen hierdurch Allen, die uns bei dem am 29. Novbr. so hart betroffenen Brandunglück so hilfreich zur Seite standen.

Familien  
Lenk u. Thümmler.

Zur guten Quelle.

Nächsten Montag, d. 5. d. s.:

## Schlachtfest.

Von Vorm. 10 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Wurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Robert Flemmig.

## Meinel's Restaurant.

Wahlbesprechung. Alle Herr-  
männer erscheinen.

Ober-Hermann.

Gleichzeitig empfehle warme Beche mit Meerrettig.

## Gezellen-Verein Eibenstock.

Heute Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr Hauptversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig.

Der Vorstand.

## Stimmgabel.

Heute: Singstunde.

## Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Gustav Hendel.

## Gasthof Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Louis Günther.

## Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet

G. Becker.

## Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit ff. Bieren, kalten und warmen Speisen, frischer Sülze, auch außer dem Hause, bestens aufwarten wird und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Emil Eberwein.

## Für die Abgebrannten

des 23. August sind bis zum 17. Novbr. er. im Ganzen 2988 Mk. 6 Pf. lt. Quittung in Nr. 136 d. Bl. bei der Unterzeichneten abgegeben worden. Da bis Schluß desselben Monats weitere Beträge nicht mehr eingegangen sind, so haben wir mit heutigem Tage die vierte und letzte Rate von 188 Mk. 6 Pf. an das Unterstützungs-Comité abgeliefert, den edlen Gubern im Namen der Calamitosen nochmals herzlichsten Dank aussprechend.

NB. Herrn M. B. in S. zur gefl. Nachricht, daß der Anzug heute hier eingetroffen ist und die entsprechende Verwendung finden wird. Die einliegenden 3 Mark werden wir zur Christbescherung an den hiesigen Frauen-Verein abliefern.

Die Exped. v. Amtsbl.

Die heutige Nummer enthält eine Extrabeilage des Versand-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Blagow, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage.



## Gefühnte Schuld.

Eine Schilderung aus dem Kaufmannsleben von G. Struber.  
(11. Fortsetzung.)

„Sie müssen an mich bestimmte Briefe niemals anderen Leuten in die Hände geben,“ lautete die un-muthige Antwort. „Nun, vielleicht hat der Betref-fende mich nicht finden können, da ich in der That nicht in meiner Wohnung war und er wird mir den Brief wohl noch diesen Abend zustellen, wenn er ihn nicht bereits bei meinem Portier abgeliefert hat. Doch wer war der Herr, welcher jenen Brief an mich schrieb?“

Paul war bei den Worten seines Prinzipals im höchsten Grade unruhig und verlegen geworden.

„Den Namen desselben kenne ich nicht,“ erwiderte er mit gepreßter Stimme.

„Aber Sie werden doch wenigstens wissen, wie er aussah?“

„Das allerdings. Er war ein mittelgroßer, untersehter Mann mit einem ziemlich gewöhnlichen Gesicht, dessen linkes Auge etwas schielte.“

Herr Morrels stieß einen lauten Fluch aus und frug zornig:

„Und dieser Herr suchte mich zu sprechen?“

„Ja, und er schrieb in den Brief, an welchem Orte und zu welcher Stunde Sie ihn treffen könnten.“

„Tod und Teufel,“ schrie Herr Morrels, der sehr blaß geworden war, „dieser Herr giebt mir in einer dringenden Angelegenheit ein Rendezvous an und Sie raffen sich nicht sofort auf, um mir den Brief zu überbringen? So was ist mir denn doch in meinem Leben noch nicht vorgekommen, für ein solches einfältiges Benehmen giebt es überhaupt keinen Ausdruck mehr?“

Die Entrüstung über den brutalen Ton, welchen Morrels ihm gegenüber anschlug, überwog bei Paul in diesem Moment alle anderen Gefühle, und daher entgegnete er ebenfalls gereizt:

„Sie haben mir nicht mitgetheilt, wo Sie wohnen und wo Sie außerhalb der Bureaustunden zu finden sind; selbst wenn ich dies jedoch auch gewußt hätte, würde es mir niemals eingefallen sein, für einen so ordinären Menschen, wie der betreffende sogenannte Herr es war, Botendienste zu verrichten. Das erkläre ich Ihnen hiermit, Herr Morrels, im übrigen aber möchte ich Sie dringend ersuchen, sich mir gegenüber nicht auf eine Weise zu benehmen, die ich mir von Niemand bieten zu lassen gewillt bin.“

„Was, Sie unterstehen sich, trotz des dummen Streiches, welchen Sie begangen haben, auch noch frech zu werden!“ brüllte der Andere. „Machen Sie, daß Sie hinauskommen oder ich vergreife mich an Ihnen und bringe Sie auf eine Manier vor die Thür, an welche Sie ihr halbes Leben lang denken sollen.“

Paul wurde bei dieser Drohung sehr blaß, aber in festem Tone und mit dem Ausdrucke unsäglichster Berachtung erwiderte er:

„Ich habe Ihnen schon einmal erklärt, daß ich keinem Menschen erlaube, sich an mir zu vergreifen, selbst Ihnen nicht, und daß ich mich gegen jeden derartigen Versuch energisch zur Wehre setzen würde. Ihre Insulten will ich mit Rücksicht auf den Zustand, in dem Sie sich befinden, verzeihen, dagegen bin ich nicht in der Lage, auf mein rückständiges Gehalt zu verzichten, und wenn ich daher dasselbe nicht sofort erhalte, so werde ich bereits morgen die Hilfe der Gerichte anrufen. Dieselben werden vielleicht um so eher bereit sein, mir in meinem Rechte beizustehen, wenn ich mich darauf berufe, daß das Haus Alexander Morrels überhaupt nur in Wechseln auf sehr lange Sicht seine Schulden zu bezahlen gewohnt ist, und daß ich daher ein sehr großes Interesse daran habe, für mein Guthaben möglichst bald gesichert zu sein.“

Was ihm diese Worte eingegeben hatte, ob die Erregung oder die Absicht, seinem Prinzipal dessen beleidigende Äußerungen entgelten zu lassen, wußte Paul selbst nicht, jedenfalls übte die letzte, auf's Geradewohl hervorgebrachte Äußerung einen merk-würdigen Eindruck auf Herrn Morrels aus. Sein Gesicht, das merklich bleicher geworden war, verzog sich zu einer spöttischen Grimasse und in ein heiseres Gelächter ausbrechend, entgegnete er:

„Sie können mir leid thun wegen der kindischen Ideen, die in Ihrem Haupte noch vorhanden sind. Als ob Sie, ohne Geld und ohne alle Beweise Ihrer Forderung, gegen mich einen Prozeß mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg einleiten könnten! Sie würden gänzlich abgewiesen werden und alle Kosten auf den Hals bekommen, aber um zu dulden, daß Sie durch Ihren eigenen Unverstand in einer solchen Weise hereinfallen, dazu bin ich leider Gottes viel zu weis-herzig. Ich werde Ihnen daher Ihr Gehalt sofort auszahlen. Hier sind zweihundert Francs, welche Sie zu fordern haben; und nun gehen Sie nach

Hause, um dem Himmel auf den Knien zu danken, daß er Ihnen einen so gutmüthigen und wohlwollen- den Principal bescherte.“

Paul nahm die zweihundert Francs, welche Herr Morrels langsam und anscheinend mit großem Wider- streben auf den Tisch gezählt hatte, an sich und er- widerte hierauf, ohne durch den offenbaren Hohn in den letzten Worten seines früheren Vorgesetzten sich irgendwie aus der Fassung bringen zu lassen, mit vollkommener Ruhe:

„Eigentlich habe ich zwar zweihundertfünfundzwanzig Francs von Ihnen zu fordern, aber ich will mich mit dem Erhaltenen zufrieden geben und Ihnen den Rest schenken als Belohnung für die von Ihnen an den Tag gelegte wohlwollende Gutmüthigkeit. Denn wer, wie Sie seihen, von sich selbst behaupten darf, daß er derartige vortreffliche Eigenschaften des Ge- müthes besitzt, die kein anderer bis dahin hätte ent- decken können, der verdient, daß er hierfür eine Be- lohnung empfängt, bestände dieselbe auch nur in der Summe von fünfundsundzwanzig Francs. Es ist das Neueste, was ein armer Commis wie ich zu geben im Stande ist. Der Umstand indessen, daß diese Summe gewissermaßen eine Art Tugendpreis bildet, wird derselben in Ihren Augen gewiß einen tausend- fach höheren Werth verleihen und ich hoffe daher, daß Sie noch vorläufig mit Freude an Ihren Commis zurückdenken werden, da er Ihre Gutmüthigkeit auf eine solche Weise mit Großmuth zu vergelten wußte. Herr Morrels, ich habe das Vergnügen, mich Ihnen für alle Zeiten zu empfehlen.“

„Unverschämter Patron!“ schrie Herr Morrels, aber Paul hörte bereits nicht mehr auf ihn. Er war zur Thür hinausgeschritten und entfernte sich mit dem angenehmen Bewußtsein, diesem brutalen und gleiß- nerischen Menschen auch einiges gesagt zu haben, was ihn aufregen und erbittern mußte. Er hatte ja so viele Kränkungen von demselben in der letzten Zeit ertragen müssen, weshalb also hätte er sich nicht hierfür in einer erlaubten Weise revanchiren sollen, zumal da er hierbei einen Manne gegen- überstand, den er schon deshalb glühend haßte, weil er ihm diejenige, die seine Liebe erwiderte und die ihm also gehörte, entreißen und dieselbe für immer unglücklich machen wollte. Sehr zufrieden war er mit sich selbst darüber, daß er den Namen des ihm so überaus theuren Wesens mit keiner Silbe bei der Unterhalt- ung erwähnt hatte, obwohl ihm einmal die Bemerk- ung bereits auf der Zunge geschwebt, er werde Eugenie und deren Vater über den Character und die kauf- männischen Gesloßenheiten des Herrn Morrels auf- klären und Beide vor ihm warnen.

Dann wäre der Name Eugeniens in die aufge- regten Debatten hineingezogen und hierdurch gewisser- maßen entweiht worden, ohne daß eine solche leidige Thatfache an der allgemeinen Lage der Dinge das Gerüchte zu ändern vermocht hätte. Er hatte das stolze Gefühl, aus dem Rede-Duell mit Herrn Morrels als unbestrittener Sieger hervorgegangen zu sein, ohne hierbei irgend einen unangenehmen Verstoß oder Fehler bezugnen zu haben, er hatte jenen Mann zum Nachgeben gezwungen, und zwar, wie er sich plötzlich mit großer Erregung bewußt wurde, dadurch, daß er dessen Gewohnheit, nur in Wechseln zu zahlen, als verdächtig hinstellte. — Sollte Morrels denn wirk- lich eine unehrliche Absicht hiermit verbinden? In welchem Verhältnisse stand aber Rehberg zu dem Letzteren und was konnte denselben bewogen haben, den ihm übergebenen Brief thatächlich zu erbrehen? Und was sollte nun wohl aus Eugenie werden, wo das Erbrehen des Briefes den endgiltigen Beweis dafür liefern mußte, daß Herr Rehberg ein keines- wegs in jeder Hinsicht zuverlässiger Mann war, der wahrscheinlich auch mit der Erfüllung seines anderen Versprechens nicht allzu gewissenhaft vorgehen würde!

Ein heftiger Stoß gegen die Schulter weckte Paul aus seiner Träumerei. Einer der Spaziergänger auf dem Trottoir war gegen ihn gerannt, aber obwohl der Betreffende ohne sich umzuschauen oder nur ein Wort der Entschuldigung zu sagen, weitergeschritten war, hatte Paul ihn doch sofort erkannt. Er war derselbe brutale Mensch, welcher sich ihm gestern als der Freund seines Prinzipals vorgestellt hatte.

Noch stand Paul auf demselben Plage und blickte dem sich Entfernenden mit zorniger Erregung nach, als er mit einem Male auf dem jenseitigen Trottoir die Gestalt eines alten Mannes bemerkte, der eben- falls unterwandi die Augen auf jenen Fremden gerichtet hielt und demselben zu folgen schien. Hätte Paul auch nicht sofort in dem Alten den räthselhaften Hausfrier erkannt, mit dem er einmal unter so eigenthümlichen Umständen zusammengetroffen war, so würde dennoch das Gebahren desselben sein Inter- esse erregte haben, und daher beschloß er, den Beiden unbemerkt nachzugehen und sich zu überzeugen, wie die Sache weiter verlaufen würde.

Der Alte hatte einen merkwürdig rüstigen Schritt. Er kam dem Freunde des Herrn Morrels, der sehr rasch und rücksichtslos über das Trottoir ging, immer näher, so daß Paul Mühe hatte, die Beiden nicht aus den Augen zu verlieren. Auf diese Weise hatten die drei Personen verschiedene Straßen durchleilt, als der erste derselben mit einem Male vor den hell er- leuchteten Fenstern eines Café's stehen blieb und nach kurzem Besinnen in das letztere eintrat. Zum großen Erstaunen Paul's schritt der Alte gelassen weiter, als hätte ihn jener Fremde nie im geringsten interessiert und als wäre es für ihn absolut gleichgiltig, was derselbe dort drinnen beginnen würde.

Dem Hausfrier nachzugehen erschien Paul zweck- los, weit mehr erregte der Freund des Herrn Mor- rels seine Neugierde, und nach kurzem Besinnen war sein Entschluß gefaßt, sich ebenfalls in das Café zu begeben und dort jenen Mann weiter zu beobachten.

„Vielleicht werde ich ihn dort im Kreise seiner Freunde sehen,“ dachte er bei sich, „welche zweifellos auch diejenigen des Herrn Morrels sind, und es wird mir also zum ersten Male Gelegenheit geboten werden, mich zu überzeugen, mit was für Menschen mein gewesener Prinzipal eigentlich intimer verkehrt.“

Paul hatte kaum einen Schritte in das Café gethan, als er seinen Entschluß bereits bitter bereute. Am liebsten wäre er auf der Stelle wieder umgekehrt, denn das Café, dessen glänzende Außenseite ihn ge- täuscht hatte, war ein solches, welches ein anständiger Mensch nicht betreten sollte. Die Kellnerinnen, deren abgelebte Züge und geschminzte Wangen genüßsam ihren eigentlichen Character verriethen, drängten sich mit frechem, herausforderndem Lachen um den einzigen Gast, den Freund des Herrn Morrels.

Ohne wenigstens etwas verzehrt zu haben, konnte Paul nicht wieder zurück, und daher bestellte er sich bei einem der Frauenzimmer, welches sofort auf ihn zuellte, ein Glas Bier mit der Absicht, dasselbe zu bezahlen und sich alsdann, ohne es auch nur anzu- rühren, wieder zu entfernen.

Kaum hatte er jedoch das Geld auf den Tisch gelegt, als der andere Gast ihn wiedererkannte und in einem überaus groben Tone ihm zurief:

„Ei, zum Fenster, das ist ja derselbe Bursche, der sich gestern mir gegenüber so prozig benahm und dem ich nachher einen Brief an meinen Freund zur Ver- sorgung übergab! Stehen Sie mir jetzt einmal Rede, Menschenkind, und erklären Sie mir, wo Sie mit dem Briefe hingekommen sind! Denn daß Morrels den- selben nicht erhalten hat, weiß ich ganz bestimmt, da derselbe andernfalls sicher nach dem Rendezvous ge- kommen wäre.“

Paul war sehr verlegen geworden. Ein Scandal schien unvermeidlich, und wenn er sich auch vor dem Manne keineswegs fürchtete, so war ihm doch der Gedanke höchst peinlich, daß an einem solchen Orte sich eine derartige Scene ereignen könnte. Einiger- maßen beruhigend wirkte auf ihn die Wahrnehmung, daß Jener augenscheinlich keine Ahnung davon hatte, von wem er eigentlich gestern mit einer solchen Behemung zu Boden geschleudert worden war, und daher er- widerte er so gefaßt wie möglich:

„Den Brief habe ich besorgen lassen, ob jedoch Herr Morrels denselben erhalten hat, weiß ich nicht, da ich nicht mehr in dessen Diensten stehe.“

„Er wird Sie vor die Thür geworfen haben, weil der Brief vergessen oder verloren wurde,“ brüllte der Erstere, welcher sich abermals in angetrunkenem Zustande befand und durch die ruhige Haltung Paul's immer mehr in Wuth gerieth. Gesehen Sie die Wahrheit, Bursche, oder ich komme zu Ihnen und breche Ihnen mit diesen Fäusten das Genick.“

Unter einem lauten Aufschreien der Frauenzim- mer sprang der Wüthende auf und schritt auf Paul zu, der sich ebenfalls erhoben hatte, und ihn mit bleichen und entschlossenen Mienen erwartete.

In diesem verhängnißvollen Momente wurde aber- mals die Thür geöffnet und zwei kräftige Männer in einfacher Kleidung traten ein, die sich sofort zwi- schen den beiden Gegnern aufstellten.

„Was wollen Sie von diesem Herrn?“ frug der ältere der Beiden in strengem Tone den Freund des Herrn Morrels, worauf dieser zornig ausrief:

„Bekümmern Sie sich darum nicht, ich habe mit dem sauberen Monsieur, der mir einen werthvollen Brief an seinen Principal unterschlagen hat, einfach abzurechnen. Mischen Sie sich also nicht in Dinge, die Sie nichts angehen, sondern machen Sie, daß Sie fortkommen.“

„Das letztere wollen wir sofort thun,“ lautete die ruhige Antwort, „nur müssen Sie uns begleiten, Herr Dirck.“

Bei diesen Worten und zumal bei der Nennung seines Namens wurde der Letztere aschfaß, suchte aber seine Angst unter einem frechen Troz zu verbergen und erwiderte daher in unverschämtem Tone:



„Wenn ich wirklich Ditz hieße, so ginge Sie dies noch nicht das geringste an, da ich jedoch thatsächlich einen anderen Namen besitze, so muß ich Ihr Benehmen für eine Dreistigkeit sonder Gleichen erklären. Lassen Sie mich ungehindert, oder ich schicke eine von diesen Damen fort, damit sie die Polizei zum Schutze anständiger und friedlicher Leute herbeiruft.“

„Wir haben keine Zeit, uns mit Ihnen in einen Wortwechsel einzulassen,“ verfezte der Erstere mit derselben unerschütterlichen Ruhe. „Bezahlen Sie einfach, was Sie hier noch etwa schuldig sind, und dann folgen Sie uns. Gehen Sie nicht gutwillig mit, so brauchen wir Gewalt, denn Sie sind im Namen des Gesetzes verhaftet, Herr Ditz.“

„Sie wollen mich verhaften!“ schrie dieser mit weit aus ihren Höhlen hervorgetretenen Augen. „Und weshalb wollen Sie mich verhaften und wer sind Sie denn eigentlich?“

„Wir sind Beamte der geheimen Polizei und weshalb wir Sie verhaften, das wird Ihnen jedenfalls ebenso gut bekannt sein wie uns. Nun aber vorwärts, wir haben noch mehr Geschäfte zu besorgen, als Sie in Sicherheit zu bringen.“

Der Freund des Herrn Morrels versuchte keinen Widerstand mehr. Mit zitternden Händen bezahlte er seine Zeche und ließ es alsdann bereitwillig geschehen, daß beide Agenten ihn an den Armen ergreifen und ihn hierauf auf die Straße führten.

Paul, der durch die soeben erlebte Scene in hohem Grade erregt war, folgte ihnen sofort auf dem Fuße. Etwa hundert Schritte vor sich erblickte er eine gebeugte Gestalt mit einem langen, weißen Barte, die ihm diejenige des Hausirers zu sein schien und welche direkt auf die Gruppe der drei Männer zuschritt. Sonst war Niemand auf der Straße zu sehen.

Dieser letztere Umstand mußte auch wohl dem Gefangenen nicht entgangen und von ihm als eine günstige Gelegenheit, um einen Fluchtversuch zu machen, betrachtet worden sein. Denn ganz plötzlich riß er sich von seinen Begleitern los und eilte mit einer bei seinen Körperproportionen kaum begreiflichen Schnelligkeit in wilder Flucht von dannen, verfolgt von den beiden laut um Beistand rufenden Agenten.

(Fortsetzung folgt.)

### Ueberraschend

schön und groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in  
**Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletotstoffen,  
Loden und Damentuchen.** Wir versenden bereitwillig

#### Muster franco

an alle Stände  
und empfehlen Achten, sich dieselben  
kommen zu lassen, da wir wirt-  
lich Vortheilhaftes bieten.

<b>Für 3 Mark</b>	1 Meter 15 Ctm. Anitallons-Kammgarn in offen Mober-Fellins zu einem reinfein.
<b>Für 3 Mark 50 Pfg.</b>	2 1/2 Meter gewaschene, Berlin, corriet, weiß u. gelb. zu Doucet u. Beste.
<b>Für 4 Mark</b>	1 1/2 Meter bewaschtes Strapazierstoff, ungewasch- lich, zu Hols und Beste.
<b>Für 7 Mark 50 Pfg.</b>	3 Meter Jute-Burkin über Cheviot zu einem schönen Anzug.
<b>Für 8 Mark</b>	2 Meter schwere Doppelstoff Himalaya od. Loden zu einem Winter-Überzieher.
<b>Für 9 Mark</b>	3 Meter Winter-Burkin zum Anzug zu einem Winter-Überzieher.
<b>Für 10 Mark 50 Pfg.</b>	3 Meter Victoria-Diagonal zu einem eleganten Reiteranzug.
<b>Für 13 Mark 80 Pfg.</b>	3 Meter Victoria-Diagonal zu einem vollkommenen Anzug.
<b>Für 16 Mark</b>	2 Meter mohafarbigen Stoff zum Jackett. bierigen Winter-Paletot.
<b>Für 17 Mark 40 Pfg.</b>	3 Meter Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Wir versenden jedes beliebige Maß portofrei.

**Tudansstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.)

### Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzlichen Grusse aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erlegen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verstandnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelforger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza keine Niederlagen hat. Es werden auch Theilzahlungen an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Wama, Weihnachten bekomme ich doch wieder einen Ergänzungskasten? So hören wir viele Kinder fragen, und die Vorsichtigen unter ihnen sehen wohl noch hinzu: Mama, aber Nummer so und so muß es sein und ein Anker muß darauf stehen, sonst kann ich ihn nicht zu meinen zwei Anker-Steinbaukasten gebrauchen. Ja, so ist es in der That, wie wir aus der sehr hübschen Preisliste der Firma F. Ad. Richter u. Co. in Rudolstadt ersehen, weshalb auch wir den Lesern eine gewisse Vorsicht beim Einkauf eines Steinbaukastens glauben anrathen zu müssen. Es wäre doch zu ärgerlich, wenn man am Festtag sich zu spät davon überzeugen müßte, daß man keinen der berühmten Anker-Steinbaukasten, sondern eine minderwertige Nachahmung eingekauft hat; ein Theil der Festfreude wäre dahin!

Unter den Weihnachtsgeschenken nehmen die Anker-Steinbaukasten mit Recht nach wie vor die erste Stelle ein; wer sie bei einem Bekannten gesehen hat, kauft auch für sich einen solchen, und wer sie besitzt, vergrößert sie jedes Jahr durch einen oder mehrere Ergänzungskasten. Das ist bei keinem anderen Spiel möglich, diese sind im Gegentheil fast ausnahmslos schon nach kurzer Zeit werthlos. Die Anker-Steinbaukasten dagegen bleiben viele Jahre hindurch gut und sind darum auch das auf die Dauer billigste Geschenk.

<p>Reichhaltiges Lager <b>feinster Parfümerien und Toilette-Seifen</b> (Neuheiten der Saison).</p> <p><b>Passende Festgeschenke.</b></p> <p>Aechte Eau de Cologne. Räuchermittel, Zerstäuber für Parfüms u. Räucher-Essenzen.</p>	<p>Farben, Lacke, Chemikalien.</p> <p><b>Drogenhandlung</b> von <b>H. Lohmann Gibensstock.</b></p> <p><b>Thee-Handlung.</b> Medicinal- und Tischweine. Cigarren u. Cigarretten.</p>	<p>Chocoladen, Cacao's <b>Vanille, Vanillin.</b></p> <p>Mandeln, Cardamon, Citronat Citronenöl, Gewürzöl Rosenwasser. <b>Bisquit u. Theegebäck.</b> <b>Tannenbaum-Bisquit.</b></p> <p>Punschessenz Rum, Arac, Cognac. Rürnberger <b>Lebkuchen.</b></p>
---	---	--

### Herren-Wäsche.



Normalhemden u.  
Hosen nach Prof.  
Dr. Säger und Dr.  
Lahmann. **Tricot-  
unterkleidung:**  
Jacken, Hosen in  
größter Auswahl.  
Oberhemden Pra.  
leimene Stragen,  
Manschetten und  
Chemisets,  
Schnipse in bestem  
Sortiment.

**C. G. Seidel.**

**Streupulver**  
zum Einstreuen wunder Kinder, so-  
wie überhaupt wunder Körpertheile auch  
bei Erwachsenen das hilfreichste und  
heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf.,  
zu haben bei **F. Hannebohn.**

**Schützenhaus.**  
Heute und jeden Sonnabend:  
**Spielabend.**  
Billard à Stunde 25 Pf.



**Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,  
Kreidrätsel, Kopferbrecher, Pythagoras** usw. sind  
noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Beste**  
auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt  
mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen er-  
zieherischen Wert der berühmten

### Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregen-  
deres Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste**  
und auf die Dauer **billigste Weihnachts-  
geschenk** für kleine und große Kinder. Näheres  
darüber und über die Geduldspiele findet man in der  
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der  
unverzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich  
gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Stein-  
baukasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Er-  
gänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme  
nur **Richters Anker-Steinbaukasten,**

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk.  
und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.  
**F. Ad. Richter & Co.,** l. u. l. Postlieferanten,  
Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Ribbelungengasse 4; Olten usw.

Man  
fordere **Thee** in 1/4 lb  
Packeten  
von **Riquet & Co. Leipzig**  
— gegründet 1745 —  
— in den feinen Geschäften der Branche. —

**H. Lohmann.**

### Auktion.

Nächsten Montag, 5. Dezbr.  
vorm. von 9 Uhr an beabsichtige ich  
im Hause des Hrn. Hannebohn 2 Tr.  
verschied. Möbel, darunter ein **Sofa,**  
**Regale, Oefen, ein Maschinen-  
Apparat, verschiedenes Hausge-  
räthe** und Anderes mehr meistbietend  
gegen baare Zahlung zu verkaufen.  
**Aline Mennel.**

### Winter-Mützen

für Herren, Knaben und Kinder  
in den neuesten Façons empfiehlt in  
großer Auswahl billigt  
**Hermann Rau.**



Die produkt. ital.  
**Legehühner**  
kauft man gut und billig  
direkt v. **M. Becker,**  
Geflügelhof, Weidenau a. d.  
Eg. Man verl. Preisliste.

### Reparaturen

an alten Puppen-Wagen, sowie  
Anstreichen und neue Verdecke  
werden billig und gut ausgeführt bei  
**H. Weisse, Rordmacher.**



# Die Weihnachts-Ausstellung

in



## Spielwaaren,

**Galanterie-, Leder-, Majolika-, Holz- und Korb-  
waaren, silberplattirten Metallwaaren,**

**Puppen,** gekleidet und ungekleidet, Puppenwagen, Schaukelpferden und Christbaumschmuck  
ist eröffnet und erlaube mir dieselbe höflichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

**G. A. Nötzli.**

# Die Weihnachts-Ausstellung

von **H. Otto, Eibenstock, Brühl 344**

ist nun eröffnet und bringt einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend zur gefl. Anzeige, daß die  
Ausstellung auf das Reichhaltigste ausgestattet ist und mache vorzüglich auf mein großes Lager

**feiner Spiel-, Galanterie-, Leder- u. geschnittenen Holz-Waaren**  
aufmerksam.

**Bilderbücher, Christbaumschmuck** u. s. w. in reicher Auswahl erlaubt sich bestens zu empfehlen

Hochachtungsvoll

D. Ob.

## Leinenwaaren:

Servietten, Tisch- u.  
Handtücher, Gedecke  
mit Servietten  
Wischtücher  
in großer Auswahl.

Bettsatins u. Damaste  
in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{3}{4}$  breit.

Leinene Taschentücher  
weiß, buntkantig u. bunt  
empfehlen  
**C. G. Seidel.**

## Christbaumkonfekt!

reizender Baumschmuck, delikater und  
rein im Geschmack. 1 Kiste mit ca.  
440 Stück à 1 Pf. oder 230 Stück à 2 Pf.  
versende in nur tadelloser Waare gegen  
3 Mark Nachnahme.  
Gute Kiste und Verpackung gratis.  
Hugo André, Dresden, Forstingstr. 10.

Gebrauchte  
**Lambourir-Maschinen,**  
Sogmaschinen u. faust stets  
**L. O. Eger,**  
Schedewitz b. Zwickau,  
Reparaturwerkstatt aller Maschinen für  
Handbetrieb.

Neu! Kaiser-Orchidee.  
Hochfeinstes Parfüm. Lieblings-  
blume Sr. Maj. des Kaisers. Depot  
bei  
**G. A. Nötzli.**

## Berlinische Feuer - Versicherungs - Anstalt

gegründet 1812.

Älteste der auf Actien gegründeten Gesellschaften Deutschlands.  
**Grundcapital: Sechs Millionen Mark.**

Garantiefund und Reserven in 1892	M.	7,988,182
Prämieeinnahme in 1891		2,117,448
Im Jahre 1891 gezeichnete Versicherungen		1,393,890,430

Zur Aufnahme von Anträgen und zur Ertheilung jeder gewünschten Aus-  
kunft empfiehlt sich die

**Agentur Eibenstock.**  
Ludwig Gläss.

### Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als  
**FAY's ächte  
Sodener Mineral-Pastillen!**

### Bei Catarrhen

jeder Art üben **FAY's ächte  
Sodener Mineral-Pastillen**  
die denkbar beste Heilwirkung aus.

### FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasserhandl. u. zum Preise  
von 85 Pf. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede  
Schachtel mit ovaler blauer Verschlussmarke versehen ist, welche  
den Namenszug „Ph. Fern. Fay“ trägt.

Damentuche, Lamas  
Cheviots, Flanelle  
für Blousen und Kleider  
Bedruckte Barchende  
Wollne gestreifte Rodflanelle  
Farbige Boys, Wollköpers  
Wollbids  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**C. G. Seidel.**

## Gaushaltungsseifen

Harzkernseife  
Kernseife  
Wasserglasseife  
(Weichseife)  
Schmierseife  
weiße, gelbe und grüne,  
**Venetianische Seife**  
Soda, Seifenpulver  
empfehlen bestens  
**H. Lohmann**

## Wohnmaschinen

werden noch auf einige Monate ange-  
nommen und beschäftigt von  
**Händel, Engl. Def.**

Eine gebr. Wäschmangel,  
eine Waschmaschine, eine Laden-  
tafel, ein Regal ist wegen Mangel  
an Platz billig zu verkaufen bei  
**Gotthold Meichner.**

Ruß in die  
der Glück-  
unvermeidenden  
er Heimath  
gen sie ein  
für Obige  
Berke, die  
ie Ausgabe  
  
mit großem  
beliebtesten  
und Tanz-  
er, daß der  
sen ausge-  
im jährlich  
  
passendtes  
en, außer-  
en.  
  
einen Auf-  
lizza keine  
an ver-  
Beisitzten  
  
eder einen  
er fragen,  
ch hinzu:  
n Kuler  
inen zwei  
der That,  
a P. Ad.  
wir den  
aufatens  
ich, wenn  
ichte, daß  
bern eine  
ein Theil  
  
er-Stein-  
ein; wer  
sich einen  
ahr durch  
i keinem  
ast aus-  
er-Stein-  
und sind  
  
ezbr.  
ge ich  
2 Tr.  
ppha,  
inen-  
usge-  
oietend  
en.  
el.  
  
n  
nder  
lt in  
  
au.  
at.  
ler  
billig  
ker,  
u a. b.  
iellste.  
  
sowie  
bede  
t bei  
er.



# Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum Eibenstock's und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß meine **Weihnachts-Ausstellung** nunmehr auf das Reichhaltigste assortirt ist, und mache ganz besonders auf mein großes Lager

**eleganter, feiner Spielwaaren**

sowie dergl. Galanterie- und Leder-Waaren aufmerksam. Ebenso empfehle ich eine reiche Auswahl von **Bilder-Büchern** und **Jugendschriften** u. u.

**Theodor Schubart, Eibenstock.**

Ameisenkalender, Sachsenkalender, Familienkalender, Comptoirkalender, Almanach's etc. hält auf Lager d. Ob.

## Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

**Gegründet im Jahre 1831.**

Gewährleistungs-Fonds an Kapital und baaren Reserven:

**46 Millionen 72 Tausend 386 Gulden 88 Kreuzer.**

**Feuer-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.**

Policen werden in **Reichsmark** ausgestellt.

Zur Auskunftsbertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

**Emil Zeuner in Eibenstock.**

## Für den Weihnachtsbedarf!



Empfehle alle Sorten **Winterhandschuhe** in **Hirschleder**, mit u. ohne Pelzfutter, **Krimmerhandschuhe** mit Wollfütter und Lederbesatz, **Glacéhandschuhe** mit Wollfütter und Pelzbesatz, sowie **alle Sorten Glacéhandschuhe** in großer Auswahl. Bei Entnahme von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Tugend gewähre hohen Rabatt. **Handschuhwäsche** und **Färberei**.

Einkauf von **Hasen-, Kanin- u. Ziegenfellen**. Hochachtung

**August Edelmann, Handschuhfabrik, Eibenstock, Brühl Nr. 12.**

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 69,00 Pf.

Abonniren Sie auf das

# Universum

Illustrirte Familien-Zeitschrift

Jährl. 26 Hefte. 9. Jahrg. Jedes Heft 50 Pf.

Spannende Romane und Novellen, populär-wissenschaftliche Artikel, u. u.

Unweiblich, Roman von M. Bernhard  
Der neue Glaube, Roman von M. Brociner  
Liebesheirathen, Roman von Rudolf Lindau  
Der Apostel von Sakrau, von K. Ortman  
feiner Beiträge von Arnold, Ballestrin, Blätigen, Boy-Ed, Ganghofer, Grollier, Heiberg, Jensen, Lindau, Wildenbruch u. u.

Meisterhafte Illustrationen in Lichtdruck und Holzschnitt.

Probehefte zur Ansicht frei in's Haus!

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen

# Möbel

in solidester Ausführung u. großer Auswahl.

**Das Möbel-Magazin**

**Max Stief, Otto Ramsbeck,**  
Tapezierer u. Decorateur. Tischlermstr.

**Zelle-Aue, Bahnhofstr.**

Paris 1889: Goldene Medaille.

## „Unbezahllbar“

ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung u. Verjüngung der Haut. Ansehbar gegen Sommer- und Leberflecke, Milieffler, Nasenröthe u. Preis 1.20 M. Grolschseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brunn.

Crème Grolsch ist ein reines in Ziegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Depôt in Eibenstock bei

**H. Lohmann.**

Wo nicht vorräthig, auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schleudrig. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es werthlose Nachahmungen giebt.

## Restauration z. Dönikgrund.

Nächsten Montag, den 5. Dezbr.:

## Schlachtfest

Von Vorm. 10 Uhr an **Wettfleisch**, Abends **frische Wurst** mit **Sauerkraut**. Es ladet hierzu freundlichst ein

**Ernst Jugelt.**

## Reifen-Club.

Montag: Vereins- u. Spielabend.

## Zur Nachricht. Husten- und Brust-Leidende

und solche Personen, welche von **Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung** oder **Reuchhusten** u. dergl. befallen sind, mache darauf aufmerksam, daß ich wie seit Jahren fortwährend Lager des **echten rheinischen**

**Trauben-Brust-Honigs** von W. H. Bienenheimer in Mainz (a. Rh. Nr. 1 und 1 $\frac{1}{2}$ ) unterhalte. Gerade in letzter 1892er Fällung ist die Qualität dieses seit 25 Jahren segensreich wirkenden Brustkastens besonders edel und hochvorzüglich.

**E. Hannebohn.**

## Ungar. Weizen-Mehl

für den Weihnachtsbedarf, in Quell- und Backfähigkeit erprobt beste Qualität, empfiehlt:

Kaisermehl	Originalsäcke	brutto incl. Sack
Nr. 0	85 Kilo	50 Kilo
griffsig	M. 31. —	M. 18. 50

verzollt ab **Bahn Johannegeorgenstadt.**

Für Eibenstock bei meinem Bruder **Max Claus, Gottschaldmühle** zu gleichem Preise!

**Mühle-Breitenbach, Post Johannegeorgenstadt. Felix Claus.**

## Die Bogtländische Geldschrankfabrik

**Paul Vogel, Plauen i. V.**

liefert als ausschließliche Spezialität: **Stahlpanzer-Geldschranke** mit **Theodor Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss** unter Garantie für solide Ausführung zu mäßigen Preisen.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Geübte Tambourirerinnen

werden angenommen. Wo? Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

## Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne u. Kiste 440 St. M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

**Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

Der Allgemeine **Sachsen-Kalender** enthält im neuen Jahrgang für 1893 außer vielen unterhaltenden und belehrenden Aufsätzen auch manche recht wissenschaftliche Artikel, z. B. außer der Genealogie der regierenden Häuser die Namen unserer sächsischen Minister und aller Mitglieder der 1. und 2. Kammer; bei den letzteren auch das Jahr der Ausscheidungs-, also wann Neuwahlen in den betr. Bezirken stattfinden. Dadurch kennzeichnet sich der **Allgem. Sachsen-Kalender** als specifisch sächsischer Kalender, der entgegen den Massenprodukten von Allerweltkalendern speciell dem **sächsischen** Bürger die ihm wissenschaftlichen Notizen bringt.

wöcher  
zwar  
tag un  
fertion

M

Die

folgen  
zeichne  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10

besten

bestimm  
rechtig  
gebirgi  
Nachm

Gläser  
gehob

Am  
Vorm  
große  
Sticker

Handar  
tragenb  
verbücht  
Ja  
E

Re  
bauung

Einzelre  
für u r  
betrieben  
seitens  
ständige  
nommen  
um die  
die Arb  
Festtag  
nicht ob  
ordnung  
Die Bef  
in Kraft

Blüch